Konzepte für nachhaltigere Schule

BURG

Zum Abschluss einer Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit präsentierten die Schüler der zehnten Klassen der Gemeinschaftsschule am Hamberg ihre Ideen der Öffentlichkeit. Um diese zu realisieren, benötigen sie auch finanzielle Unterstützung.

Von Tewe Schefer

Mobilität, Ernährung, Energie, Mülltrennung und nachhaltige Kleidung standen im Mittelpunkt der Projektwoche der zehnten Klassen der Gemeinschaftsschule am Hamberg. In sieben Gruppen entwickelten sie Konzepte, wie die Region und insbesondere ihre Schule sich für die Zukunft nachhaltiger aufstellen könnten. Abgesehen von den Oberkategorien wie Ernährung, Energie oder Mobilität hatten die Schüler keinerlei Vorgaben bekommen und entwickelten eigene Ideen.

Am Freitagmittag bekamen die Schüler die Gelegenheit, ihre Ergebnisse in einer Videokonferenz vor Vertretern der Kommunal- und Kreispolitik sowie der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH, der Abfallwirtschaft Dithmarschen, der Aktiv-Region Dithmarschen und der Sparkasse Westholstein zu präsentieren.

Die erste Gruppe machte darauf aufmerksam, dass die Radwege nahe der Schule erneuert und besser beleuchtet werden sollten, um die Anreise auf zwei Rädern attraktiver zu gestalten. Zudem seien strengere Geschwindigkeitskontrollen vor der Schule sinnvoll. Die Gruppe stellte ein System vor, bei dem durch Radfahren Punkte gesammelt werden könnten, die entweder gegen Sachpreise oder Spenden eingetauscht werden könnten. Das würde Anreize setzen, sich öfter aufs Rad zu schwingen. Eine andere Gruppe schlug vor, die Fahrradstellplätze zu überdachen und eine Reparaturstation sowie eine Ladesäule für E-Bikes zu installieren.

Beim Themenfeld Energie legten die Zehntklässler den Finger besonders tief in die Wunde. Ihre Recherchen hatten ergeben, dass von den 790 Lampen in der Schule nur 84 mit LED-Glühbirnen funktionieren. Durch eine vollständige Umstellung auf LED könnte nach Angaben der Gruppe 50 Prozent des Stroms für die Beleuchtung eingespart werden. Darüber hinaus kritisierten die Schüler, dass die Bewegungsmelder auch nachts durch Vögel ausgelöst würden, wodurch unnötig Energie verbraucht werde. Die Smartboards sollten außerdem viel häufiger in den Energiesparmodus geschaltet werden, wenn sie nicht benutzt würden, und auch die Heizungstechnik sei „überholt“.

Im Bereich Ernährung stellten zwei Gruppen Konzepte hervor. Eine von ihnen schlägt vor, den Schulgarten mit Gewächshäusern und Hochbeeten zu bestücken, um das geerntete Gemüse gleich in der hauseigenen Schulküche verwenden zu können. Dafür möchten die Schüler Sponsoren gewinnen und das Projekt nach ihrem Abschluss auch an die folgenden Jahrgänge weitergeben. Die andere Gruppe spricht sich ebenso für mehr regionale und nachhaltige Lebensmittel in der Schulkantine aus. Dafür haben sie nahegelegene Hofläden kontaktiert und über eine mögliche Belieferung gesprochen.

Jeweils eine Gruppe beschäftigte sich mit den Themen Mülltrennung und nachhaltige Kleidung. Die Schüler bemängelten, dass in den meisten Räumen nur ein oder zwei Mülleimer vorhanden seien, in denen dann natürlich der ganze Müll lande, der eigentlich getrennt werden sollte. Sie schlagen vor, dieses Problem durch mehr entsprechend gekennzeichnete Mülleimer zu lösen.

Die letzte Gruppe plant einen Flohmarkt an der Schule, bei dem aussortierte Kleidung neue Besitzer finden soll. Für Kleiderspenden hat die Gruppe darüber hinaus bereits einen Kleidercontainer für Schüler bereitgestellt, dessen Inhalt an die Hoelp gehen soll. Sie sprechen sich gegen Kleidung aus Kinderarbeit aus und machen auf nachhaltigere Modemarken aufmerksam.

Die Gäste aus Politik und Gesellschaft lobten das Engagement der Schüler und ermutigten sie, sich mit ihren Ideen an die Politik zu wenden und sich für Förderprogramme zu bewerben. Christian Poltrock (CDU) und Kerstin Hansen (Grüne) äußerten die Absicht, einige der Schüler zu einer Sitzung des Schul- und Kulturausschuss des Kreises einladen zu wollen.



Die Schüler der zehnten Klassen der Gemeinschaftsschule am Hamberg präsentierten am Freitagvormittag Konzepte für mehr Nachhaltigkeit an ihrer Schule. Foto: Hansen